

Gletscher-Post

Nummer 11 November 2011

SAAS-FEE

SAAS-GRUND

SAAS-ALMAGELL

SAAS-BALEN

STAATSGRÜNDUNG

BEFREIEN SIE SICH VON FERIEN OHNE SONNE UND SCHNEE.
WERDEN SIE BÜRGER.



Die Freie Ferienrepublik Saas-Fee

Wieso, weshalb, warum?

Saas-Fee/Saastal und der neue Destinationsauftritt. Tourismusdirektor Pascal Schär steht Red und Antwort.

Pascal Schär, warum rufen Saas-Balen, Saas-Grund, Saas-Almagell und Saas-Fee die Freie Ferienrepublik Saas-Fee aus? 80 Prozent Sonnentage, 100 Prozent schneesicher und bis zu 4545 Meter über dem Alltag: So schön wie im Saastal sind Ferien sonst nirgends. Darum erklären Saas-Balen, Saas-Grund, Saas-Almagell und Saas-Fee ihre

Unabhängigkeit von gewöhnlichen Ferienregionen und gründen die Freie Ferienrepublik Saas-Fee – eine einzigartige Berg- und Gletscherwelt, in der man sich im Winter genau so nachhaltig erholt wie im Sommer oder Herbst.

Warum eine Republik? Nach modernem Verständnis ist die Republik eine Herrschaftsform, bei der das Staatsvolk höchste Gewalt des Staates und oberste Quelle der Legitimität ist. Und bei uns ist das niemand anderes als der Gast.

Ist das nicht eine Provokation? Will sich das Saastal vom Rest der Schweiz abkoppeln? Die Gründung der Freien Ferienrepublik Saas-Fee ist eine humorvolle kommunikationsoffensive, aber keine politische Kampagne. Selbstverständlich ist das Saastal weiterhin Teil der Schweiz. Aber in unserer Kommunikation wollen wir uns klar von den üblichen Werbekampagnen mit weissem Schnee, blauem Himmel und glücklichen Feriengästen abheben. All dies aber mit einem Augenzwinkern und in einem Stil, der dem eigenständigen Charakter

der Saaserinnen und Saaser entspricht.

Gibt es die Gemeinden Saas-Balen, Saas-Grund und Saas-Almagell nicht mehr? Es ist ja nur noch von Saas-Fee die Rede. Doch, doch. Saas-Balen, Saas-Grund und Saas-Almagell gibt es natürlich weiterhin. Neu treten sie unter der Dachmarke Saas-Fee auf. Der frühere Regionbegriff «Saastal» geht in dem der «Freien Ferienrepublik» auf. In allen Publikationen werden aber die vier Gemeinden nach wie vor erwähnt. >> Seite 2

40- und 50-jähriges Gäste-Jubiläum

Treue Feriengäste geehrt

Ein Jubiläum der besonderen Art konnte dieses Jahr im Hotel Burgener in Saas-Fee gefeiert werden.

Dr. Armand Brandt-Müller und seine Gattin Madlen schauen auf 50 Jahre Ferienaufenthalt in Saas-Fee zurück. Madlens Schwester Gertrud Reust-Müller auf deren 40 Jahre. Ihr Mann verstarb vor vier Jahren.

Wertvolle Begegnungen

Gerne blicken die treuen Feriengäste auf die ersten Jahre zurück, als es nur ein Bad und eine Toilette pro Etage gab und der Portier ihnen jeden Abend die staubigen Schuhe putzte. Sie erinnern sich auch an die fröhlichen Stunden mit Einheimischen und an viele wertvolle Begegnungen mit anderen Hotelgästen.



Gertrud Reust-Müller, Madlen Brandt-Müller und Dr. Armand Brandt-Müller mit ihrer Gastgeberin Myrta Graziu-Burgener (v. l.).

Die Liebe zu Saas-Fee haben die Stammgäste an ihre Kinder und Enkelkinder weitergegeben. Auch diese verbringen gerne und immer wieder ihre Ferien im Gletscherdorf.

Einen herzlichen Dank an das Ehepaar Brandt und Frau Reust für die jahrelange Treue. Mögen sie nächstes Jahr bei guter Gesundheit wieder in der «Perle der Alpen» weilen.

>> Was sind das für Männer in der Kampagne für die Freie Ferienrepublik Saas-Fee, und was machen sie genau? Mit dem so genannten «RütliSchwur» (der allerdings wohl ein Mythos ist) entstand 1291 die Schweiz. Dieser Schwur wurde von Vertretern der drei Schweizer Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden geleistet und sollte ihren gemeinsamen Kampf gegen die damaligen Besatzer der Schweiz – die Habsburger – bekräftigen. Im Falle der Freien Ferienrepublik Saas-Fee befreien sich die drei Schwörenden von schlechtem Wetter, wenig Schnee und Ferien, in denen man sich nicht so richtig erholt.

Wofür stehen die Ski und die Skistöcke im Wappen der Ferienrepublik? Und wofür der Pickel und das Seil? Sie stehen für die sportliche Vielfalt, welche die Freie Ferienrepublik Saas-Fee bietet. Nicht nur im Winter, sondern auch im Frühling, Sommer und Herbst.

Warum zeigt die Kampagne immer ein Stück Pergamentpapier, das mit Nägeln auf einer

Holzwand befestigt ist? Früher informierten die Regierungen ihre Bürger, indem sie Bekanntmachungen auf Holzwände nagelten. Die Gestaltung unserer Werbemittel greift diese Tradition auf, wobei wir unsere Botschaften auf Wänden aus sonnenverbranntem Lärchenholz platzieren. Dieses Holz ist für die Chalets und Stadel in der Freien Ferienrepublik Saas-Fee typisch.

Die Freie Ferienrepublik Saas-Fee hat die Rechte ihrer Bürgerinnen und Bürger verkündet. Sind diese ironisch gemeint? Ja und nein. Die Deklaration der Rechte ist natürlich wie der ganze Gedanke der Freien Ferienrepublik Saas-Fee mit einem Augenzwinkern zu verstehen. Als Erholungs- und Leistungsversprechen ist es uns mit den Bürgerrechten aber vollkommen ernst. Jeder Feriengast hat Anrecht darauf, in der Freien Ferienrepublik Saas-Fee unvergessliche Ferien zu erleben. Die Rechte können zudem laufend ergänzt werden. So haben z. B. unsere Bürgerinnen und Bürger im nächsten Sommer das Recht auf freie Bergbahnfahrten oder ab Winter 2012 das Recht auf

10% Skipassreduktion mit unserer neuen Gästekarte bzw. bei uns eben Bürgerpass. Die Rechte werden somit laufend erweitert.

Wer bestimmt denn, welche Rechte den Bürgern zustehen? Das ist das Tolle an unserer Republik. Wir hoffen stark, dass die Kampagne eine Innenwirkung hat, das heisst, dass Leistungsträger eigene Rechte für ihre Gäste definieren. Die Freie Ferienrepublik soll dazu dienen, dass eine Dynamik entsteht, mit welcher wir neue und einmalige Produkte und Dienstleistungen für unsere Gäste schaffen. Durch die Rechte kommt auch zum Ausdruck, dass der Bürger im Mittelpunkt steht.

Wer ist eigentlich Bürger und Bürgerin der Freien Ferienrepublik Saas-Fee? Das ist das Beste an unserem Staat: Unser kleines Land hat die großzügigsten Einwanderungsgesetze der Welt. Nicht nur alle, die bei uns wohnen und arbeiten, sind nämlich Bürger der Freien Ferienrepublik Saas-Fee. Sondern auch alle, die bei uns ihre Ferien verbringen.

IMPRESSUM

Ausgabe November 2011, 18. Jahrgang
Die «Gletscher-Post» erscheint 12-mal jährlich mit 6 Tourismus-Ausgaben (24 Seiten) und 6 Lokal-Ausgaben (12 Seiten).

Herausgeber:
Saas-Fee/Saastal Tourismus
Gemeinde Saas-Almagell
Gemeinde Saas-Balen
Gemeinde Saas-Grund
Gemeinde Saas-Fee

Auflage:
Lokal-Ausgabe 2 500
Tourismus-Ausgabe 12 000

Redaktion und Gestaltung:
• Nadja Carmine
Tolaweg 14
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 77 28
gletscherpost@saas-fee.ch

• **Saas-Fee/Saastal Tourismus (www.saas-fee.ch)**
Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

• **Gemeinde Saas-Fee (www.3906.ch)**
Bernd Kalbermatten
Telefon 027 958 11 79
Telefax 027 958 11 89
bernd.kalbermatten@3906.ch

Inseratenverkauf und Abonnementdienst:
Nadja Carmine
Tolaweg 14
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 77 28
gletscherpost@saas-fee.ch

Druck:
Valmedia AG,
Bogenoffset Visp

Jahresabonnement:
• 6 Tourismus-Ausgaben Fr. 19.–; Ausland Fr. 25.–
• 6 Tourismus- und 6 Lokal-Ausgaben Fr. 32.–; Ausland Fr. 42.–

Inseratenpreise:
Tourismus-Ausgabe
Annoncen-mm 4-farbig: Fr. 1.60
Diverse Jahres-Pauschalen

Lokal-Ausgabe
Annoncen-mm 4-farbig: Fr. –.60

Nächste Ausgabe:
Tourismus-Ausgabe erscheint
Freitag, 25. November 2011

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Donnerstag, 10. November 2011



Intensivseminar der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden in Saas-Fee

Praxistest in der «Perle der Alpen»

Was kommt heraus, wenn 21 Tourismusstudierende eine Woche lang mit realen touristischen Herausforderungen des Auftraggebers Saas-Fee/Saastal Tourismus konfrontiert werden? Am 30. September 2011 haben die angehenden Touristiker innovative Lösungen auf sieben spannende touristische Fragestellungen präsentiert.

Die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden versteht sich als praxisbezogene, flexible und internationale Drehscheibe. Darauf zugeschnitten sind die jährlichen Intensivseminare in verschiedenen Destinationen in der Schweiz. Für eine Gruppe führte der Weg vom bündnerischen Samedan direkt ins Saastal. Sehr zur Freude von Dozent Michael Tamás und 21 Studierenden. «Wir hatten in Saas-Fee eine super Woche mit wunderbar sonnigem Herbstwetter und durften im Hotel Alphubel wahre Gastfreundschaft geniessen. Das hat uns bei unserem Intensivseminar noch mehr motiviert», resümiert Studentin Claudia Galliker.

Praxisbezogenes Intensivseminar

Gelerntes von der Theorie in die Praxis umsetzen, dies steht für die angehenden Touristiker im Vordergrund. «Der Praxisbezug ist an der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden sehr wichtig und wird immer wieder geschult, unter anderem auch im jährlichen Intensivseminar», betont Michael Tamás. In der arbeitsintensiven Woche vom 25. bis 30. September 2011 galt es Antworten auf die bestehenden Fragestellungen des lokalen Auftraggebers zu erhalten, Interviews sowie Umfragen durchzuführen und die Destination Saas-Fee/Saastal vor Ort zu erkunden. Dazu gehörte natürlich auch ein Ausflug mit der Metro-Alpin, der höchsten unterirdischen Standseilbahn der Welt, auf das 3500 m ü. M. gelegene Mittelallalin.



Haben intensiv gearbeitet und dabei Bilderbuch-Wetter und Saaser Gastfreundschaft genossen: Die Studierenden der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden und Dozent Michael Tamás (1. Reihe rechts) blicken auf eine unvergessliche Woche zurück.

Sieben anspruchsvolle Aufgaben
Sieben Kleingruppen nahmen sich sieben touristischen Problemstellungen an. Einerseits wurden Angebotsvorschläge im Nischenbereich verfasst und konkrete Ideen für einen Sommer-Schneesport-Event erarbeitet, andererseits auch ein Vermarktungskonzept erstellt, das zur Auslastungssteigerung der Gruppenunterkünfte führen soll. Andere Studierende beschäftigten sich mit Optimierungsmöglichkeiten für den Webauftritt der Ferienwohnungen oder erarbeiteten ein Konzept für eine gemeindeübergreifende Gästehaltung. Aber auch für einen Ausbau der Familieninfrastruktur wurden Lösungen gefunden. Zudem wurden Vorschläge für einen Relaunch des Hotel-Alphubel-Events «Kochen im Team» von einer Gruppe bearbeitet.

Kreative Lösungen gefunden
Das Ziel der Woche war es, die Werte und Positionierung der Destination zu verstehen, um mit den Ergebnissen ein Stück

zur touristischen Weiterentwicklung beizutragen. Das ist den ambitionierten Studierenden auf jeden Fall gelungen. Die künftigen Tourismusfachleute leisteten in dieser Woche viel und setzten sich eingehend und mit Ideenreichtum mit den an sie gestellten Aufgaben auseinander. Konkrete Angebote der Feriendestination Saas-Fee/Saastal wurden aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet. Auf einige Fragestellungen konnten innovative und kreative Lösungs-

vorschläge erarbeitet werden, die durchaus Potenzial haben und es wert sind, weiterverfolgt zu werden.

Am 30. September 2011 wurden die ersten Zwischenergebnisse den Medien und Tourismusverantwortlichen im Hotel Alphubel in Saas-Fee präsentiert. Danach galt es die Aufgaben weiter zu bearbeiten und bis Ende Oktober 2011 abzuschliessen.

Nadja Carmine

Zu vermieten

Bergrestaurant

Die Bergbahnen Saas-Almagell AG vermietet das Bergrestaurant Heidbodme ab kommendem Winter. Das Restaurant befindet sich zuoberst im Skigebiet von Saas-Almagell und ist ein beliebtes Ausflugsziel mit einem atemberaubenden Panorama. Das Restaurant bietet 70 Personen Platz, davon finden 40 auf der windgeschützten Terrasse einen Platz an der Sonne.



Interessierte melden sich bei der Bergbahnen Saas-Almagell AG.
☎ 027 957 23 26 ✉ bergbahnen-almagell@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung Saas-Balen

Zu Besuch bei der Patengemeinde Zuchwil

Gemeinsam mit ihren Partnern besuchten die Mitglieder des Gemeinderates und die Kanzlistin am Samstag, 27. August 2011, die Patengemeinde Zuchwil. Somit blieb die Tradition der Besuche und Gegenbesuche erhalten.

Nach dem Zimmerbezug gings zum Fischerhaus an der Aare in Grenchen, wo die Balmer Gemeindeverwaltung nach einem Aperitif mit Fischspezialitäten aus der Region verwöhnt wurde. Als kurzen Verdauungsspaziergang nahm man den Weg zum Flughafen Grenchen unter die Füsse, wo Hans Heim durch das Gelände führte und man auch Zutritt zu den verschiedenen Hangars hatte. Von kleinen einmotorigen Fliegern über Jets bis zu modernsten Helikoptern war alles zu sehen. Besonders der neue Hangar mit den Flugzeugen von Breitling faszinierte die Delegation aus Saas-Balen.



Die Balmer Delegation mit der Gemeindeverwaltung Zuchwil.

Zurück in Zuchwil besammelte man sich bei der Polenanlage am Kosciuszko-Denkmal und kam in den Genuss eines Referates über dessen Leben von Dr. Thomas Wallner. Die anschliessende Besichtigung der kleinen Polenkapelle rundete die kurze gedankliche Polenreise ab.

Freundschaft pflegen

Langsam wurde es Zeit, auch die

Gemütlichkeit zu pflegen und so wurden die Balmer von der St.-Martins-Bruderschaft Zuchwil zu einem Aperitif mit mehrgängigem Menü eingeladen. Dazwischen wurde man in der Pfarrkirche musikalisch verwöhnt. Das schöne Orgelspiel wurde von Naturtönen aus dem Alphorn begleitet und der volle Klang in der Kirche wusste zu begeistern. Das anschliessende

Nachtessen wurde mit Liebe hergerichtet und die Gemeindeverwaltung Saas-Balen wurde mit Spezialitäten aus der Region verwöhnt. Neben dem guten Geschmack überraschte aber auch die schön präsentierten Teller, die auch farblich zu überzeugen wussten.

Am Sonntag trafen sich die Balmer und Zuchwiler zu einem Gottesdienst in der Pfarrkirche von Zuchwil. Danach wurde das Mittagessen im Familiengarten in Zuchwil eingenommen. Unter strahlendem Himmel hatte man Gelegenheit, einen regen Gedankenaustausch zu pflegen. Am frühen Nachmittag ging der freundschaftliche Besuch durch zwei kurze Ansprachen der beiden Gemeindepräsidenten zu Ende und die Balmer verliessen mit schönen Erinnerungen Zuchwil in Richtung Heimat.

Gemeindeverwaltung Saas-Balen



Tel. 027 957 12 03
Mobil 079 221 15 50

<http://kompass.smz-vs.ch>
info.saas@smz-vs.ch

GESUNDHEITSECKE

Impfungen – die grosse Angst vorm kleinen Piks

Jeder sollte sich über Schutzimpfungen und potenzielle Krankheiten informieren – nur so kann man eine richtige Entscheidung für sich oder seine Kinder treffen.

So wirken Impfstoffe

Bei einer Impfung werden abgetötete oder abgeschwächte Krankheitserreger oder Bestandteile von ihnen verabreicht. Das Immunsystem reagiert darauf wie auf den natürlichen Keim – es bildet Abwehrstoffe und merkt sich den Eindringling. Taucht später der echte Erreger auf, wird er vom Immunsystem erkannt, bekämpft und unschädlich gemacht. Für einen vollständigen Impfschutz werden meist mehrere Impfungen benötigt.

Vor der Pubertät: 11- bis 15-Jährige (1. Orientierungsschule) die Impfung gegen **Hepatitis B**. Hepatitis B ist eine Entzündung der Leber mit dem Hepatitis-B-Virus (HBV). Der Erreger kommt in Körperflüssigkeiten (Speichel, Urin, Stuhl, Sperma, Vaginalschleim, Blut oder Blutplasma) vor und wird durch Kontakt mit diesen übertragen. Hepatitis B ist sehr an-

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt folgende Impfungen:

Alter	Diphtherie (D) Tetanus (T) Pertussis (P)	Kehlkopfentzündung (Hib)	Masern Mumps Röteln (MMR)	Hepatitis B (HBV)	Humane Papillomaviren (HPV)	Varizellen «Spitzblättern» (VZV)
2 Monate	DTP	Hib				
4 Monate	DTP	Hib				
6 Monate	DTP	Hib				
12 Monate			MMR			
15–24 Monate	DTP	Hib	MMR			
4–7 Jahre	DTP	Hib				
1. Orientierungsschule				HBV	HPV	
2. Orientierungsschule	DT					VZV

steckend! Es genügen bereits mikroskopisch kleine Hautverletzungen, durch die das Virus in die Blutbahn gelangt.

Mädchen im Alter zwischen 11 und 14 Jahren (1. OS) die Impfung gegen **Humane Papillomaviren (HPV)**. Diese Viren sind sexuell übertragbar, weit verbreitet und werden für Gebärmutterhalskrebs verantwortlich gemacht.

Ausserdem raten Ärzte heute Jugendlichen (**2. OS**), die die **Windpocken (Spitze respektive Wilde Blättern)** noch nicht durchgemacht haben, zu einer Impfung. Die Krankheit ist bei Kindern zwar meist harmlos, im Erwachsenenalter aber ist das Komplikationsrisiko erhöht: Es kann zu Mittelohr-, Lungen- oder Gehirnentzündung kommen – und bei

schwangeren Frauen auch zu Schädigungen des Ungeborenen. Was oft vergessen geht: Impfungen gegen **Diphtherie und Tetanus** sollten im Alter von **11 bis 15 Jahren (2. OS)** erneuert werden, damit der Impfschutz weiterhin gewährt ist.

Impfschutz: Auch für Erwachsene ein Thema

Tetanus-Impfung: Die Erreger für Wundstarrkrampf kommen weltweit in der Erde vor und sind nicht ausrottbar. Das Risiko besteht also bei verschmutzten Verletzungen. Zwar ist die Erkrankung selbst bei Verletzungen selten, dann aber grundsätzlich lebensbedrohlich. Wundstarrkrampf hat eine hohe Sterblichkeit. Um den Impfschutz zu erhalten, müssen Erwachsene sich alle zehn Jahre nachimpfen lassen.

Sich gegen die **saisonale Grippe** impfen zu lassen, ist für gesunde Erwachsene unter 65 Jahren nicht zwingend. Für Risikopersonen oder Ältere ist die Grippe jedoch eine ernste Krankheit: Für diese Menschen und deren Umfeld macht eine Impfung Sinn. Leute, die durch eine Grippeerkrankung gefährdeter sind als andere, sind etwa chronisch Kranke sowie Personen, die an Herz- oder Lungenkrankheiten, Niereninsuffizienz, Diabetes oder Blutkrankheiten leiden. Ebenfalls impfen lassen sollten sich Personen mit einem geschwächten Immunsystem etwa nach einer Organtransplantation.

Vor **Reisen ins Ausland** ist es empfehlenswert sich vorzeitig über notwendige Impfungen beim Hausarzt zu informieren.

Stützpunktfeuerwehr, Samariterverein, Ambulanz Saastal und Regionalpolizei Saas

Bei jährlicher Rettungsübung den Ernstfall proben

Ein Grossereignis kann für die Rettungskräfte im Saastal, dem zweitgrössten Tourismustal des Kantons mit mehr als 1,3 Millionen Logiernächten jährlich und 3600 Einwohnern, jederzeit zum Ernstfall werden. Mit diesem Bewusstsein üben Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Samariter jährlich den Ernstfall.

Die Einsatzmeldung am 12. September 2011 um 19 Uhr 50 lautete: Explosion mit Brand im Schulgebäude mit Personenschaden. Der Einsatzmeldung folgten erfreulicherweise viele Einsatzkräfte. So konnten letztjährige Schwachstellen verbessert, weitere eruiert und Ziele für die nächstjährige Übung festgelegt werden.

Das Szenario

Das Szenario handelte in den Räumlichkeiten der sanitären Anlagen, wo Kinder mit offenem Feuer und Haarsprayflaschen spielten. Als eine der Haarsprayflaschen explodierte, geriet das Feuer ausser Kontrolle und breitete sich rasch im Schulhaus aus.

Ziel war es, so weit wie möglich den Ernstfall zu simulieren. So stellten sich Schüler bereit, um in die Opferrolle zu schlüpfen. Diese wurden in der Figurenrolle instruiert, den Verletzungsmustern entsprechend moulagiert und im Schulhaus



Eine Patientin wird vom Rettungsdienst triagiert. Fotos: Fabian Venetz

verteilt. Die Saaser Jugend zeigte Begeisterung für die Übung. Der Schadenplatz war bereit, der Alarm wurde ausgelöst.

Die **Stützpunktfeuerwehr Saastal**, welche nach der Fusion der Talgemeinden 150 Leute umfasst, begann nach der Sicherung der Einsatzstelle umgehend mit den erforderlichen Löscharbeiten und führte die Patientenrettung aus dem Inneren des Gebäudes unter Atemschutz durch.

Der **Rettungsdienst der Ambulanz Saastal** kümmerte sich um die Triagierung, die Transportkoordination und die Versorgung der ihr zugewiesenen

Patienten sowie den Transport in die geeignete Einrichtung. Die Triagierung hat im Grossereignis das Ziel, die Patienten der Dringlichkeit entsprechend in Versorgungskategorien einzuteilen, um mit den gegebenen Mitteln möglichst effizient zu arbeiten. So wurde ein Patient dem Verletzungsmuster entsprechend der Luftrettung übergeben.

Der ebenfalls neu fusionierte **Samariterverein Saastal** fuhr mit seinem Einsatzfahrzeug vor und richtete mit Versorgungszelten und medizinischem Material die Sanitätshilfsstelle ein, um für die verschiedenen Kategorien von Patienten Versorgung und Betreuung zu gewährleisten.

Durch die **Regionalpolizei Saas** wurden die flüchtigen Personen mit Hilfe eines Polizeihundes gesucht und gefunden. Ebenfalls unterstützte diese die Feuerwehr bei der Abgrenzung der

Einsatzstelle bezüglich Verkehr und Schaulustiger.

Es wurde eine Einsatzzentrale simuliert, deren Aufgabe es war, den Patientenfluss fortlaufend zu überwachen, eine zusätzliche Herausforderung zum letzten Jahr, um zusätzlich zur Protokollierung auch die Rückmeldung vom Schadenplatz an die Einsatzzentrale zu üben.

Ganzheitlich präsentierte sich der Übungsablauf flüssig, und das Szenario konnte nach Erfüllung aller Vorgaben erfolgreich beendet werden.

Kontinuierliche Verbesserung als Ziel

Gegenüber der letztjährigen Übung konnte einerseits aufgrund der Erfahrung der Vergangenheit und andererseits dank einer grösseren Anzahl von Rettungskräften effizienter und koordinierter gearbeitet werden. Nach der Übung versammelten sich sämtliche Rettungskräfte, wo der Führungsstab die ersten Feedbacks gab. Jeder konnte in einem Auswertungsbogen die Meinung darlegen. Diese wurden ausgewertet. Die Resultate fliessen nun bei der Erstellung des Jahresprogramms der Rettungskräfte in den jeweiligen Monatsübungen ein, um alle noch besser vorzubereiten.

Der Inhalt des jährlichen Übungsszenarios soll den Rettungskräften weiterhin nicht bekannt sein, um möglichst realitätsgetreu zu üben. Jedes Jahr wird eine Steigerung des Schwierigkeitsgrades im Szenario integriert, um eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen.

Ambulanz Saastal



Feuerwehrmänner der Stützpunktfeuerwehr Saastal rüsten sich mit Atemschutz aus.

GUT GEPLANT IST HALB GEBAUT

Lauber IWISA AG

Zweigstellenleiter, Lionel Schnyder
Telefon 079 417 03 64
www.lauber-iwisa.ch

Lauber
IWISA

plant baut erneuert

3. «Women in Boardsports» in Saas-Fee

Frauen-Power im Gletscherdorf

Am letzten September-Wochenende fand in Saas-Fee im Ferienart Resort & Spa und im Popcorn-Hotel die 3. Konferenz der «Women in Boardsports»* statt.

Über 60 Frauen aus ganz Europa und den USA waren angereist, um am viertägigen Programm bestehend aus Workshops (Business und Lifecoaching), Präsentationen und Podiumsgesprächen rund um die Freestyle assoziierte Sportbranche teilzunehmen.



Weibliche Board-Stars aus aller Welt waren in Saas-Fee zu Gast.

Skateborden in Afghanistan

Bekannte Persönlichkeiten wie Cori Schumacher (Surf-Longboard-Worldchampion), Mimi Knoop (5-fache Skateboard-X-Games-Gewinnerin) oder Anne Flore Marxer (Freeride-Worldchampion) sprachen zudem über die Stolpersteine, welche

sich ihnen als Frau in dieser von Männern dominierten Sportarten täglich in den Weg stellen. Am eindrücklichsten allerdings war die Vorstellung des Projektes «Skateistan». Ziel dieses Projektes ist es, Mädchen und Jungs in Afghanistan das Skate-

boarden beizubringen und ihnen zugleich den Schulunterricht zu ermöglichen. Hierfür wurde auch während des Events Geld gesammelt. Gestärkt und inspiriert, einerseits durch den reichhaltigen Austausch untereinander, andererseits auch von

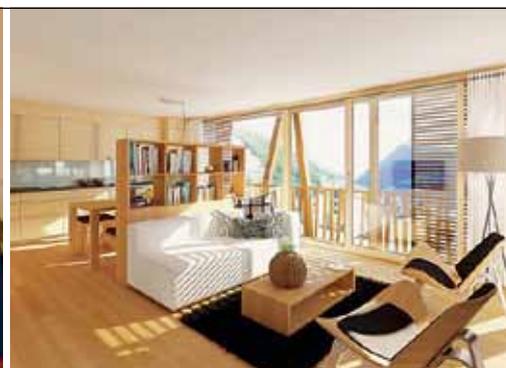
der überwältigenden Bergwelt des Wallis, sind die Teilnehmerinnen voller Power am Sonntag nach Hause gereist. Aktivitäten wie Skateboarden, Yoga und Snowboarden rundeten den ganzen Event sinn gemäss ab.

Das «Women in Boardsports» findet jährlich jeweils Ende September in Saas-Fee statt und ist öffentlich für Frauen, die in der Industrie arbeiten oder gerne arbeiten möchten.

*Daniela Meyer,
Initiatorin und Organisatorin*

Mehr Infos unter
www.womeninboardsports.blogspot.com
www.skateistan.org

* Sportarten auf dem Brett: Surfen, Skateboard, Snowboard etc.



Ferienwohnungen im Saastal, Saas-Grund

Neue, attraktive 2½ – 4½ Zimmer-Wohnungen zu verkaufen

VP ab CHF 450 000.–

Saas-Fee

S A A S T A L

Infos unter: www.hohsaasalpin.ch · Telefon +41 (0)27 958 51 51

Jasper Shang, erster Hotel-Praktikant aus Rotchina in Saas-Fee

Von der Geburtsstätte des Tai-Chi ins Gletscherdorf

Jasper Shang, Student an der Swiss Hotel Management School Lenk, absolviert derzeit ein Praktikum im Hotel Garni Artemis in Saas-Fee. Initiiert hat die interkontinentale Zusammenarbeit Peter O. Wirth, weit gereister und in den besten Häusern der Welt engagierter Hotelier. Wir haben Jasper Shang Ende September vor seinem Ferienabstecher in die Heimat getroffen.

Jasper Shang ist ein freundlicher und zuvorkommender junger Mann. Er mag Basketball, Billard, Computer und lernt gerne neue Kulturen und Sprachen kennen. Der 21-jährige Chinese stammt aus Jiaozuo im Nordwesten der Provinz Henan, wo der höchste Punkt 1359 m ü. M. und der niedrigste nur auf 90 Metern liegt. Jiaozuo gilt als Wiege des Tai-Chi und neuerdings auch als aufstrebende Touristenstadt. Auch Shang ist des Tai-Chi kundig, praktiziert es aber nicht mehr. Für den Besuch der Swiss Hotel Management School Lenk, einer vor über einem Jahr eröffneten privaten Hotelfachschule im Berner Oberland, verliess Jasper



Voneinander lernen: Student Jasper Shang und Hotelier Peter O. Wirth.

erstmalig seine Heimat. Es war der Wunsch der Eltern, dass ihr Sohn im Ausland studieren sollte. Jasper entschied sich, seine berufliche Laufbahn in der Hotellerie- und Tourismusbranche zu starten.

Vom Berner Oberland an die Saaser Front

Im März 2011 nahm Jasper Shang in Lenk die vierjährige Ausbildung an der praxisorientierten Hotelfachschule in Angriff. Ende Juli 2011 ging von der Schulbank im Berner Oberland an die Front in die Walliser Alpen. Bis März 2012 wird Jasper im Gletscherdorf sein Praktikum im Hotel Garni Artemis absolvieren. Eingefädelt hat das Ganze Peter O. Wirth, seit April 2010 neuer Besitzer besagten Hotels. Nicht ganz ohne Stolz betont er: «Jasper Shang ist der erste Hotel-Praktikant aus Rotchina in Saas-Fee.» Dank Wirths engen Kontakt mit den Leitern der neuen Hotelfachschule wurden zwei weitere Studentinnen aus Taiwan nach Saas-Fee vermittelt. Peter O. Wirth liegt viel an diesen interkontinentalen Begegnungen. Der gebürtige Luzerner ist Gastgeber mit Leib und Seele. Die Hotelbranche ist sein Metier. In seiner erfolgreichen Karriere finden sich hochkarätige Häuser wie das Hotel Hassler in Rom, die «Casa De Sierra Nevada» in San Miguel de Allende oder das mondäne

Waldorf=Astoria in New York. Wirth spricht sechs Sprachen. «Mandarin bin ich seit 30 Jahren am Lernen», sagt er, der zwei Jahre in Hong Kong gelebt hat.

Beeindruckende Bergwelt

Jasper Shang schwärmt: «Ich mag Saas-Fee sehr. Die Natur und die Berge sind sehr schön». Beeindruckend sei es auf dem Mittelallalin gewesen, erzählt der junge Chinese auf Englisch. Und die Luft sei hier im Saastal schon sehr gut. Trotz aller Naturschönheiten war es für Jasper anfänglich nicht einfach in Saas-Fee. Fremde Menschen, ungewohnte Küche, andere Sprache. Dass sein Chef «not bad» Mandarin spricht, erleichterte ihm den Einstieg. Im Hotel Garni Artemis ist Jasper «Mädchen für alles». Er hilft bei der Reinigung der Zimmer, im Service oder bei der Zubereitung des Frühstücksbuffets. Daneben findet sich auch Zeit für Deutschlektionen mit Peter O. Wirth. Dieser wiederum lässt es sich nicht entgehen, seine Chinesisch-Kenntnisse bei Jasper aufzubessern. Hie und da holt sich Jasper ein Stück Heimat ins Gletscherdorf. «Ich koche sehr gerne. Mit Originalzutaten von Zuhause bereite ich mir manchmal selber etwas Feines zu.» Aber auch Schweizer Spezialitäten weiss Jasper inzwischen zu geniessen: «Am Anfang habe ich Fondue überhaupt nicht gemocht. Jetzt mag ich es.»

Heimaturlaub

Eine Reise von rund 30 Stunden liegt zwischen der «Perle der Alpen» und Jaspers Zuhause. Sechs Monate hat er seine Familie und seine Freunde nicht mehr gesehen. Virtuelle Begegnungen via Videotelefonie mal ausgenommen. Heimweh plagt ihn. Jasper Shang freut sich auf ein baldiges Wiedersehen mit seinen Liebsten. Im Oktober fährt er für einen einmonatigen Urlaub nach China und kehrt Anfang November 2011 nach Saas-Fee zurück. *Nadja Carmine*

Nachwuchs

Gemeinde Saas-Almagell

Am 8. Oktober 2011 wurden Christa und Jonas Anthamatten glückliche Eltern von **Giulia Anthamatten**.

Gemeinde Saas-Balen

Über die Geburt ihrer Tochter **Lynn Minchin** am 16. September 2011 freuen sich Beata und Mark Stacey Minchin-Stoffel.

Am 8. Oktober 2011 kam **Lyo Heilmann** auf die Welt. Es freuen sich Beatrix und Thomas Heilmann.

Gemeinde Saas-Fee

Am 25. August 2011 erblickte **Edgar Laundos Gomes** das Licht der Welt. Es freuen sich Lucilia Rodrigues Laundos Gomes und Gabriel José Laundos Barbosa Gomes.

Am 16. September 2011 wurden Slavica und Mladen Ristic glückliche Eltern von **Irena Ristic**.

Gemeinde Saas-Grund

Am 14. September 2011 wurde **Finya Zurbriggen** des Thomas und der Caroline Zurbriggen geboren.

Am 17. September 2011 kam **Gina Zurbriggen** auf die Welt. Es freuen sich Petra und Dario Zurbriggen.

Am 25. September 2011 wurde **Ladina Maria Arnold** des Roberto und der Carla Arnold geboren.

Wir gedenken

Gemeinde Saas-Fee

Am 10. September 2011 ist **Erich Imseng-Lomatter** im Alter von 81 Jahren verstorben.

Am 23. September 2011 ist **Reinhard Bumann-von Gunten** im Alter von 74 Jahren verstorben.

Am 27. September 2011 ist **Adrian Bumann-Martinella** im Alter von 85 Jahren verstorben.

Gemeinde Saas-Grund

Am 19. September 2011 ist **Hedwig Andenmatten-Zurbriggen** im Alter von 88 Jahren verstorben.



Dem Frauen-Fussball-Club Mischabel gelang zum 2. Mal das Double.

Bergdorfmeisterschaft 2011

Double für den FFC Mischabel

An den Damen des FFC Mischabel kam auch in dieser Saison kein Team vorbei. Nach 2010 holten sich die Saaserinnen auch 2011 den Meistertitel in der Bergdorfmeisterschaft. Und als Krönung gabs den Cup-sieg!

12 Spiele – 12 Siege. In der dies-jährigen Bergdorfmeisterschaft punktete der FFC Mischabel mit 72 Treffern im gegnerischen Tor, nur 12 Tore musste der 2008 gegründete Saaser Frauen-Fussball-Club einstecken. Laura Zurbriggen schoss für ihren Verein 24 Goals und wurde zur Torschützenkönigin

2011 vor Carmen Fux vom FC Bürchen mit 22 Toren. Mit 16 Toren belegt mit Jana Bumann auf Platz drei eine weitere Saaserin die Bestenliste.

Ungebrochene Erfolgsserie

Die Erfolgsserie des FFC Mischabel geht also auch 2011 weiter. In ihrer ersten Spielsaison im Jahr 2009 waren die Saaserinnen Meister und Cup-sieger. Im letzten Jahr verteidigten sie ihren Meistertitel erfolgreich, verloren hingegen den Cupfinal. Dieses Jahr gelang ihnen nun wieder das Double. Wie die Damen und ihre männlichen Fussballkollegen im Detail abgeschnitten haben, zeigt die folgende Rangliste.

Damen (12 Spiele)	S	U	N	Pkt.
1. Mischabel	12	0	0	36
2. Gamsen	9	0	3	27
3. Bürchen	6	1	5	19
4. Saas	5	1	6	16
5. Gspon	3	3	6	12
6. Simplon-Dorf	4	0	8	12
7. Tobias Mund	0	1	11	1

Gruppe A (14 Spiele)	S	U	N	Pkt.
1. Spycher I	11	1	2	34
2. Ausserberg	9	2	3	29
3. Simplon-Dorf I	7	2	5	23
4. Gspon I	5	4	5	19
5. Saas-Balen	4	5	5	17
6. Bürchen	4	2	8	14
7. Eischoll	3	3	8	12
8. Randa	2	3	9	9

Gruppe C 1 (8 Spiele)	S	U	N	Pkt.
1. Saas-Grund	5	1	2	16
2. Spycher II	5	1	2	16
3. Inter Wiler II	4	1	3	13
4. Saas-Almagell I	4	0	4	12
5. Simplon-Dorf II	0	1	7	1

In der Gesamtgruppe C gewinnt der FC Törbel und steigt neu in die Gruppe B auf.

Senioren (12 Spiele)	S	U	N	Pkt.
1. Eischoll	9	1	2	28
2. Gspon	9	1	2	28

3. Nikolai	7	1	4	22
4. Spycher	5	1	6	16
5. Ausserberg	5	0	7	15
6. Grächen United	2	2	8	8
7. Saas	2	0	10	6

Junioren Kategorie 2 (14 Spiele)	S	U	N	Pkt.
1. Gamsen	12	2	0	38
2. Törbel	11	1	2	34
3. Mund	10	0	4	30
4. Täsch	7	0	7	21
5. Spycher	5	1	8	16
6. Bürchen	5	1	8	16
7. Herbriggen	1	2	11	5
8. Saas-Almagell	1	1	12	4

Junioren Kategorie 3 (13 Spiele)	S	U	N	Pkt.
1. Törbel 1	13	0	0	39
2. Ausserberg	10	1	2	31
3. Täsch	10	1	2	31
4. Herbriggen	9	1	3	28
5. Spycher 1	9	0	4	27
6. Zermatt 2	9	0	4	27
7. Zermatt 1	7	2	4	23
8. Gspon	6	1	6	19
9. Spycher 2	4	1	8	13
10. Saas-Grund 1	3	0	10	9
11. Mund	2	2	9	8
12. Törbel 2	2	0	11	6
13. Saas-Grund 2	1	1	11	4
14. Bürchen	0	2	11	2

17. Almageller-Cup des TC Saas-Almagell

Die Resultate

Vom 5. bis 10. September fand der 17. Almageller-Cup des TC Saas-Almagell statt.

In diesem Jahr wurden Doppelkonkurrenzen in verschiedenen Kategorien ausgetragen. Bei den Damen und Herren spielte man in der Kategorie R12 und weiter gab es ein Mixed-Tableau.

Resultate

Junioren R6/R9 (Gruppenspiele)

Final: Yves Anthamatten, R7, TC Saas-Almagell s. Jan Perren, R7, TC Zermatt 6:1, 7:5.

Juniorinnen R6/R9

Halbfinals: Fabienne Lomatter, R6, TC Saas-Fee s. Céline Zurbriggen, R7, TC Saas-Almagell 6:2, 6:1; Felicia Burgener, R7, TC Saas-Grund s. Marina Zurbriggen, R7, TC Saas-Grund 6:3, 6:1. Final: Fabienne Lomatter, R6, TC Saas-Fee s. Felicia Burgener, R7, TC Saas-Grund 6:0, 6:1.

Trosttableau Juniorinnen R6/R9

Halbfinals: Svenja Burgener, R9, TC Saas-Grund s. Milena Bayard, R9, TC Saas-Almagell 6:1, 6:1; Carole Burgener, R9, TC Saas-Almagell s. Jasmin Anthamatten, R9, TC Saas-Almagell 7:5, 6:2. Final: Svenja Burgener, R9, TC Saas-Grund s. Carole Burgener, R9, TC Saas-Almagell 7:5, 6:4.

Damen R12

Halbfinals: Celine Bilgischer/Fabienne Lomatter (R6/R6) s. Evi Zengaffinen/Brigitte Zengaffinen (R4/R9) 3:6, 6:2, 6:4; Beatrice Anthamatten/Laura Anthamatten (R7/NL) s. Ariette Welti/Agatha Bumann (R7/R8) 6:4, 6:3. Final: Bilgischer/Lomatter s. Anthamatten/Anthamatten 6:2, 7:5.

Trosttableau Damen R12

Halbfinals: Marion Andenmatten/Brigitte Lomatter (R7/R9) s. Alicia Welti/Christelle Anthamatten (R9/NL) 7:5, 6:3; Michaela Zurbriggen/Liliane Zizzo (R7/R9) s. Marina Zurbriggen/Tatjana Zurbriggen (R7/R9) 7:6, 6:2.



Die Finalisten Junioren R6/R9.

Final: Andenmatten/Lomatter s. Zurbriggen/Zizzo 3:6, 6:2, 7:6.

Herren R12

Halbfinals: Gerd Zengaffinen/Otto Zengaffinen (R4/R8) s. Andreas Ramseier/Martin Zurbriggen (R6/R8) 7:5, 4:6, 6:0; Pascal Imseng/Sebastian Imseng (R7/R9) s. Nicolas Bilgischer/Sascha Zurbriggen (R8/R8) 6:2, 6:2. Final: Zengaffinen/Zengaffinen s. Imseng/Imseng 6:2, 6:2.

Trosttableau Herren R12

Halbfinals: Fernando Anthamatten/Stefan Burgener (R6/R7) s. Martin Anthamatten/Antonio Zurbriggen (NL/NL) 6:0, 6:1; Stefan Anthamatten/Jean-Pierre Bayard (R8/R9) s. Daniel Aufdenblatten/Philipp Andenmatten (NL/NL) 6:4, 6:4. Final: Anthamatten/Burgener s. Anthamatten/Bayard 6:2, 6:4.

Mixed

Halbfinals: Laura Anthamatten/Fernando Anthamatten (NL/R6) s. Esther Zurbriggen/Amadé Huber (R7/R6) 7:6, 4:6, 7:5; Leona Zurbriggen/Yves Anthamatten (R6/R7) s. Virginia Werlen/Franco Fux (R8/R7) 7:5, 6:0. Final: Anthamatten/Anthamatten s. Zurbriggen/Anthamatten 6:3, 6:0.

Trosttableau Mixed

Final: Liliane Zizzo/Stefan Burgener (R9/R7) s. Cécile Föhn/Philipp Andenmatten (NL/NL) 6:3, 6:3.



Die Finalisten Herren R12, Mixed und Damen R12.

Die Zukunft des Fernsehens ist digital ... ?

... haben Sie schon umgeschaltet

Spätestens am 30. April 2012 beenden alle Programmveranstalter ihre analogen Satellitenübertragungen. SF1, SF2, ARD, ProSieben, RTL, SAT1, ZDF und alle anderen Sender werden dann via Satellit nur noch digital ausgestrahlt. Viele Sender verschwinden bereits jetzt, was an den italienischen und französischen Sendern gut bemerkbar ist.

Warum schalten die Fernsehprogramme ihre analogen Übertragungen auf Satellit ab?

Das digitale Fernsehen bietet mehr Programme und eine bessere Bild- und Tonqualität. Bislang muss dasselbe Programm bis zu dreimal parallel ausgestrahlt werden (analog und digital in Standard- und digital in hochauflösender Qualität). Dies kostet unnötig viel Geld. Die Sender haben deshalb beschlossen, ihr analoges Satellitensignal bis spätestens am 30. April 2012 abzuschalten.



Wer ist von der Abschaltung betroffen?

Alle Zuschauer, die ihr Signal analog über Satellit empfangen, müssen handeln und auf digitalen Empfang umstellen. Nicht betroffen sind die Haushalte, die ihre Fernsehsignale über Kabel, DVB-T oder über das Internet empfangen.

Wie finde ich heraus, ob ich noch ein analoges Satellitensignal empfangen?

Öffnen Sie einfach bei ProSieben, RTL, SAT1, ZDF die

Videotextseite 198, bei ARD die Seite 472. Wenn dort ein Hinweis zur Abschaltung des analogen Satellitensignals erscheint, dann empfangen Sie noch analog. Erhalten Sie die Information «Sie empfangen bereits digital», dann besteht kein weiterer Handlungsbedarf

Welche Möglichkeit habe ich, auch in Zukunft Fernsehen zu empfangen?

Sie können entweder Ihre Satellitenanlage umrüsten oder (je nach Verfügbar-

keit) zwischen Kabel, DVB-T oder Internet-TV wählen. Wir als Fachhändler beraten Sie gerne, welche Empfangsweg für Sie der beste ist und wie Sie ihn erhalten.

Falls Sie noch analog schauen, benötigen Sie einen digitalen Empfänger, den Sie zwischen dem Fernseher und Ihrer Anschlussdose schalten, oder ein Fernseher mit integriertem Empfänger. Ausserdem muss Ihre Satellitenschüssel über einen digitaltauglichen LNB verfügen. Der LNB ist das über der Mitte Ihrer Satellitenschüssel montierte Bauteil. Wenn dieser älter als zwölf Jahre ist, dann ist er wahrscheinlich nicht digitaltauglich.

Für den Umstieg auf digitale Angebote benötigen Sie

- Offsetantenne (auch Spiegel genannt)
- LNB (der Signal-Verstärker)
- Digitale-Receiver (der die digitalen Signale überarbeitet)
- Koax-Kabel (um die Daten zu übertragen)
- Fernseher (empfehlenswert mit DVB-S2 HD Tuner)

Empfehlung

Die Mitarbeiter der EP: Elektro Saas AG beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an und wir erstellen Ihnen umgehend einen Kostenvoranschlag.

**Tel. 027 957 60 82
027 957 60 80**

www.ep-elektrosaas.ch



EP: Elektro Saas AG

ElectronicPartner

TV, HiFi, Multimedia, Foto, Haushalt - Ihr Satellitenspezialist für das Saastal

Samariterverein Saastal informiert



Erste Hilfe «richtig lernen»

Irgendwann benötigt man ihn einfach, den Nothilfekursausweis. Sei es für die Berufsausbildung oder den Führerschein. Am 11. November 2011 beginnt in Saas-Grund erneut ein Nothilfekurs.

Einige möchten einfach irgendwie die Lektionen absitzen, andere sind doch sehr gespannt auf die Techniken, die man im Nothilfekurs erlernen kann. Das Wichtige beim Nothilfekurs ist eben nicht der Ausweis, den man am Schluss bekommt, sondern das Erlernte, das man in einer Notsituation, welche schneller als gedacht eintreffen kann, anwenden muss. Dabei kann es für den betreffenden Patienten überlebenswichtig sein, ob sein Retter die Erste Hilfe irgendwo nur gehört hat oder

ob er sie praktisch eins zu eins üben konnte.

Von erfahrenen Kursleitern profitieren

Um diese Erste-Hilfe-Massnahmen richtig erlernen zu können, ist der Samariterverein der geeignete Partner. Hier lernen alle Teilnehmer von geübten Kursleitern, welche von persönlichen Erfahrungen erzählen können. Besonders der Samariterverein Saastal kann sich über sehr erfahrene Kursleitern rühmen. Hier geben Rettungssanitäter und Pistenpatrouilleure ihr Wissen weiter, von denen die Teilnehmer sehr stark profitieren können.

Der Nothilfekurs bildet das Fundament für alle weiteren Ausbildungen wie der BLS-AED-Kurs (Defibrillator), der Samariterkurs sowie weitere Ausbildungen



Nicht nur auf der Strasse, sondern überall wie hier auf einer Eisbahn kann etwas passieren. Gewusst wie, ist schon halb geholfen.

gen in der Welt der Rettung und der Pflegeberufe. Er ist sechs Jahre gültig und muss nach dessen Ablauf wieder neu besucht werden, sofern nicht ein Wiederholungskurs besucht wurde.

Fünf Lektionen

Am 11. November 2011 beginnt in Saas-Grund im Mehrzweckgebäude wieder ein Nothilfekurs. Der Kurs beinhaltet fünf Lektionen. In diesen lernen die Teilnehmer eine Notfallsituation richtig einschätzen, weitere Schäden für die Betroffenen und die Helfenden verhindern und die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht auszuführen. Der Kurs kostet 160 Franken. Hier sind die Kursunterlagen sowie der Kursausweis inbegriffen.

Anmelden kann man sich noch bis am Freitag, 4. November 2011, bei Doris Imesch unter doris@paulireisen.ch

Andere Kursanbieter

In den letzten Jahren haben private Personen erkannt, dass es sich lohnen kann, ebenfalls Nothilfekurse anzubieten. Mit einer Grundausbildung werben sie junge Menschen an und führen bei genügend Teilnehmer einen Kurs durch. Für die örtlichen Samaritervereine sind solche privaten Anbieter praktisch ein

Todesstoss. Während die Vereine sich an die Kursdaten halten, die regional untereinander abgesprochen werden, weiblern die Selbstständigen zwischen diesen Daten Kursteilnehmer an, welche dem Samariterverein nachher fehlen. Dabei sind sie meist nicht einmal günstiger.

Samariterverein ist auf Nothilfekurse angewiesen

Für die Samaritervereine sind die Nothilfekurse überlebenswichtig, da dies eine gute Gelegenheit ist, die Erste-Hilfe «richtig» beizubringen und dabei um neue Mitglieder zu werben. Ohne neue Mitglieder kann ein Samariterverein mit den besten Kursleitern nicht überleben. Und der würde dann fehlen, falls mal an einem grossen Vereinsanlass ein Samariterposten eingerichtet werden muss. Deshalb die grosse Empfehlung an alle Bewohner unseres Tales: Unterstützen Sie für Ihren Nothilfekurs den Samariterverein Saastal.

Übrigens: Für 20 Franken können Sie jährlich an 10 Lektionen teilnehmen, vergünstigt interne Kurse besuchen plus praktische Erfahrungen sammeln. Mehr zu diesem Angebot erfahren Sie bei Manfred Andenmatten unter Tel. 079 63 275 29.

SWISSPROVIDING

Internet-Webhosting für das Saastal
Unschlagbare Leistung
zu Top-Preisen

Internet-Domains

ab 98 Rp.

Webhosting

ab 3.98 SFr.
Setup gratis

auf

www.swissproviding.ch

**Heute noch zu uns wechseln
und Geld sparen !**

SWISSPROVIDING ist eine Abteilung der LTC LOGIC TIDE GmbH
mit Sitz in Saas-Fee.

Alle Preise verstehen sich pro Monat inkl. 8% MwSt.

*Fasnacht in Saas-Fee***Beleben und optimieren**

Fasnachtsinteressierte aus Saas-Fee haben sich zusammengeschlossen, um die närrische Zeit besser zu gestalten. Neu werden die Erwachsenen-Fasnachtsumzüge von der Guggenmusik Feer-Nola organisiert. Und nach dem Kinder-Umzug findet eine grosse Fasnachtsdisco für Jung und Alt statt.

In Saas-Fee haben sich unlängst Fasnachtsinteressierte aus verschiedenen Kreisen wie Guggenmusik, Eltern, Schulkommis-sionsvertreter und Fasnachtsnarren zusammengeschlossen, um die fünfte Jahreszeit in optimalere Bahnen zu lenken.

Fasnachtsdisco für Jung und Alt

Kinder-Umzug: Wie es der Name bereits sagt, ist dieser Umzug eigentlich für die kleinsten Fasnächtler gedacht. Künftig soll der Umzug geordneter über die Bühne gehen. Das Fasnachtskomitee übernimmt die Verantwortung für die kleinen «Füdin». Die Kinder werden begleitet und können selbstständig am Umzug teilnehmen. Nach dem Umzug findet als Novum eine grosse Fasnachtsdisco für Jung und Alt in der Turnhalle statt. Nebst Unterhaltung kommt auch das leibliche Wohl mit Speisen und Getränken nicht zu kurz.

Erwachsenen-Umzüge in der Hand der Feer-Nola

Im Gletscherdorf haben Erwachsene während der Fasnacht drei Mal die Gelegenheit, aktiv an einem Umzug mitzumachen. Weil junge Erwachsene erstmals ab ihrem 16. Lebensjahr an diesen Umzügen teilnehmen können, gehörte es zur Tradition, dass die 16-Jährigen des Gletscherdorfes diese Umzüge organisierten. Ein Brauch, der von vielen Heranwachsenden mehr als Bürde denn Würde empfunden wurde, galt es doch für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen, auswärtige Guggenmusiken zu verpflichten oder Plakate zu



Die Guggenmusik Feer-Nola gibt künftig bei der Organisation der Erwachsenen-Fasnachtsumzüge den Ton an.

erstellen. Auf die kommende Fasnacht 2012 übernimmt nun die Guggenmusik Feer-Nola das Zepter und kümmert sich fortan um die Organisation der drei Erwachsenen-Umzüge.

Wo «Rossschwänze» erhältlich sind

Keine Feer Fasnacht ohne «Goigglera». Und zu diesen gehören Glockengürtel und «Rossschwänze» wie die Gletscher zu Saas-Fee. A propos «Rossschwänze»: Diese sind im Saastal bei Renato Anthamatten, Bazar zur Matze in Saas-Grund, Tel. 027 957 25 67, 079 463 82 09 erhältlich.

Im Überblick**Guggenmusiktreffen Feer-Nola**

Samstag, 7. Januar 2012

Kinder-Umzug

• Sonntag, 12. Februar 2012

Erwachsenen-Umzüge

- Feiertag, 16. Februar 2012
- Fasnachtssonntag, 19. Februar 2012
- Gigischmentag, 20. Februar 2012

Wir gratulieren

**Gemeinde Saas-Almagell****70 Jahre**

Klaudina Andenmatten-Zurbruggen, 27. November 1941

75 Jahre

Ernst Bläsi-Anthamatten, 23. November 1936

Gemeinde Saas-Balen**65 Jahre**

Robert Kalbermatten-Kalbermatten, 20. November 1946

Gemeinde Saas-Fee**65 Jahre**

Léonce Voide, 17. November 1946

70 Jahre

Werner Anthamatten-Furrer, 10. November 1941
Theodor Werlen-Waldis, 23. November 1941

80 Jahre

Hedwig Zurbruggen-Bumann, 23. November 1931

95 Jahre

Pius Andenmatten-Walker, 22. November 1916

Gemeinde Saas-Grund**65 Jahre**

Maria Rosa Bilgischer, 7. November 1946
Beat Firmin Werlen-Zurbruggen, 29. November 1946

70 Jahre

Amanda Andenmatten-Zurbruggen, 6. November 1941

Saas-Fee

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht

2-, 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen

Tobias Zurbruggen
Liegenschaftshandel
Hotel Allalin • CH-3906 Saas-Fee

Tel. 027 958 10 10 • Fax 027 958 10 01
hotel.allalin@saas-fee.ch • www.allalin-apartments.ch



Philibert Zurbruggen AG

Bestatter mit eidg. Fachausweis

Wir sind jederzeit für Sie da! Tel. 027 923 99 88 oder 0800 880 899

Montag, 31. Oktober, bis Freitag, 4. November

Saas-Fee FIS-Snowboard-Weltcup

Donnerstag, 3. November

Saas-Fee Frauen- und Mütterverein: Jass- und Spielnachmittag

Freitag, 4. November

Saas-Balen Generalversammlung des Jugendvereins

Samstag, 5. November

Saas-Almagell Generalversammlung «Alte Musik»
Saas-Fee Generalversammlung Musikgesellschaft Alpenrösli

Sonntag, 6. November

Saas-Grund Herbstlotto der Musikgesellschaft Enzian

Montag, 7. November

Saas-Grund Blutspende des Samaritervereins

Freitag, 11. November

Saas-Almagell Generalversammlung des Kirchenchors
Saas-Balen Seniorennachmittag der Frauen- und Müttergemeinschaft
Saas-Fee 11.11 Uhr: Fasnachtseröffnung auf dem Dorfplatz
Saas-Grund Generalversammlung des SAC Saas
Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft

Samstag, 12. November

Saas-Almagell Generalversammlung des FC Saas-Almagell
Saas-Balen Generalversammlung des Jodlerklubs
Saas-Grund Generalversammlung Musikgesellschaft Enzian

Sonntag, 13. November

Saas-Fee Risotto-Lotto des SC Allalin und EHC Saastal

Donnerstag, 17. November

Saas-Fee Generalversammlung von Saas-Fee Shopping
Generalversammlung des Trachtenvereins

Samstag, 19. November

Saas-Almagell Generalversammlung Musikgesellschaft Mattmark
Saas-Balen Saujass des Kirchenchors
Saas-Grund Generalversammlung der des Kirchenchors

Sonntag, 20. November

Saas-Grund Suppentag
Saas-Fee Generalversammlung Frauen- und Mütterverein

Montag, 21. November

Saas-Fee Generalversammlung von Saas-Fee Apartments

Mittwoch, 23. November, bis Sonntag, 27. November

Saas-Fee Saas-Duft-Event im Ferienart Resort & Spa
Saas-Grund Jassnachmittag der Frauen- und Müttergemeinschaft

Freitag, 25. November

Saas-Balen Generalversammlung Frauen- und Müttergemeinschaft
Saas-Grund Generalversammlung Tambouren- und Pfeiferverein

Samstag, 26. November

Saas-Almagell Saujass der Frauen- und Müttergemeinschaft
und des Männervereins
Saas-Balen Generalversammlung des FC Saas-Balen
Saas-Fee Generalversammlung der Alphornfreunde
vom Gletscherdorf
Saas-Fee Generalversammlung «Musik der alten Zeit»

Sonntag, 27. November

Schweiz Eidgenössische Abstimmungen
Saas-Almagell Adventskonzert des Kirchenchors
Saas-Fee Suppentag



**Exklusiv für Mitglieder:
Konzerte und Events zum Sonderpreis.**

Ob Rock, Pop, Zirkus, Musical, Volksmusik oder Klassik:
Als Raiffeisen-Mitglied können Sie jetzt was erleben.
Wie Sie Mitglied werden, welche einmaligen Events Sie
erwarten und wie Sie Tickets bestellen, erfahren Sie auf
www.raiffeisen.ch/memberplus.